

Jede Woche die schönsten Blüten

KALENDER 2017 Die Rose in Luxemburg



Foto: Martine Feller

V.l.n.r.: Christiane Wickler (Luxembourg House), Claudine Als (Präsidentin „Patrimoine roses pour le Luxembourg“), Valérie Dubois-Chahmerian (Luxembourg House)

André Feller

Zwischen 1850 und Anfang des 20. Jahrhunderts spielte die Rosenzucht in Luxemburg eine wichtige wirtschaftliche Rolle. Um 1900 exportierten bekannte Luxemburger Rosenzüchter jährlich zwischen sechs und zehn Millionen Rosenstöcke in die ganze Welt.

LUXEMBURG In der Architektur, in Fenstern, auf Briefmarken, in der Kunst, in der Gastronomie und natürlich in Rosengärten war und ist die Rose omnipräsent.

Die Vereinigung „Patrimoine roses pour le Luxembourg“, die sich seit 2013 für das Wiederauf-

leben des Kulturerbes „Luxemburger Rosen“ einsetzt, stellte kürzlich im „Luxembourg House“ erstmals einen Kalender für 2017 vor, der die Rosen in allen Facetten darstellt.

Als Wochenkalender im Format eines praktischen Tischkalenders beleuchten 53 Fotos die Vielfalt dieser Blumen, etwa im Kunstgewerbe. Künstler und Handwerker verewigten die Rosen im behauenen Stein, in Arbeiten in Holz, Metall, Schmiedeeisen, Bronze, Gold, Porzellan und Fayence bis hin zur Stickerie. Berühmte Maler, wie beispielsweise Sosthène Weis, stellen die Rosen in Aquarell dar, Lily Udden und Ferdinand d’Huart verewigten die Königin der Blu-

men in ihren Ölmalereien. Der Kalender zeigt die Rosen nicht nur im Kunstgewerbe, sondern in allen Facetten, als Briefmarken, Kochrezepte, Münzen, Neujahrswunschkarten aus Holz oder Kirchenfenster u.v.m.

Fast schon eine Enzyklopädie

Der Kalender spielt dabei schon fast die Rolle einer Enzyklopädie. Abgebildet sind unter anderem historische Dokumente wie Rechnungen und Postkarten von Rosenzüchtern, Werbepлакate und sogar Sammlerkarten der britischen Zigarettenfirma „Wills

Cigarettes“. 1912 legte diese Firma ihren Packungen Sammelbilder von Rosen aus aller Welt bei. Ein Bild war der Rose „Grand-Duc Adolphe“ gewidmet.

Sicherlich einzigartig ist das Foto einer 125 Jahre alten getrockneten Rose. Dabei handelt es sich nicht um irgendeine Rose, sondern um jene, die S.K.H. Großherzog Adolphe am 22. Juli 1891 an die Vicomtesse de Pindela verschenkte.

Die Darstellung der Rosen in der Gastronomie begrenzt sich nicht nur auf Fotos. Im Anhang des Kalenders befinden sich leckere Rezepte für Hauptgerichte und Nachspeisen, darunter ein Rezept aus dem bekannten Haus „Na-

mur“. Entstanden ist der Kalender dank der Mithilfe ehrenamtlicher Mitglieder, des „Musée national d’histoire et d’art“, des hauptstädtischen Geschichtsmuseums, des „Musée a Possen“ aus Bech-Kleinmacher, der Postverwaltung und privater Sammlungen. Der in der Druckerei Weprint hergestellte Kalender ist zum Preis von 10 Euro im Buch- und Zeitungshandel, in den Museen MNHA, MHVL und „Musée a Possen“, im Luxembourg House sowie bei „Patrimoine roses pour le Luxembourg“ erhältlich. Unternehmen und Firmen können einen mit ihrem Logo personalisierten Kalender zum Preis von 12 Euro als Neujahrsgeschenk bestellen.